



## Daniel Andras Hegyi und Angelina Gensrich

mit vollem Einsatz beim Ostermarathon

### Meisterschaften

NTV-LM  
Senioren Standard

### Turniergeschehen

Die Ostsee tanzt

### Formationen

Vier Ligen in Nienburg

### Aus den Landesverbänden

TSH-Jahreshaupt-  
versammlung  
NTV-Mitglieder-  
versammlung  
Neue Trainer im TSH

### Mein Verein

Gala in Bad Harzburg

Fotos:  
Gaby Michel-Schuck

# Die Zeichen der Zeit in Winsen

## Landesmeisterschaften der Senioren Standard

*Es tut sich was im NTV-Land – Landesmeisterschaften sind nicht mehr nur reine Turnier- und Sportveranstaltungen, sondern werden immer mehr zu einem gesellschaftlichen Ereignis. Dass so ein Turnierwochenende Spaß machen und für alle Seiten lohnenswert sein kann, hat der ausrichtende Verein, der 1. Tanz-Club Winsen, schon öfter bewiesen.*

### SENIOREN II S-STANDARD

1. Peter und Miriam Pfeiffer, Braunschweig Dance Company (6)
2. Kim und Silke Bartels, VfL Wolfsburg (9)
3. Knut und Antje Wichmann, Braunschweig Dance Company (15)
4. Dr. Jürgen und Christine Flimm, SSV Neuhaus (22)
5. Dr. Mario Müller-Frahm/Michaela Frahm, TSC in Hannover (23)
6. Dr. Helge und Tania Neuner, TSA d. Braunschweiger MTV (30)

### SENIOREN IV S

1. Dr. Marcel Erné/Birgit Suhr-Erné, TSC in Hannover (5)
2. Siegfried und Rosemarie Lutz, TSZ Braunschweig (10)
3. Hans-Hermann und Ursula Rinke, TSC Gifhorn (17)
4. Joachim und Monika Aderhold, TC Blau-Weiß Auetal (18)
5. Klaus und Hanne Werner, TC Wieste im TV Sottrum (25)
6. Werner Schlamm-Dedeckind/Marion Dedekind, TSC in Hannover (30)

Wer erinnert sich nicht gerne an den 50. Geburtstag des Niedersächsischen Tanzsportverbandes, der im Jahr 2015 in der Stadthalle in Winsen gefeiert wurde und großen Anklang fand. Ein Jahr darauf bewarben sich die Kreisstädter um die Ausrichtung mehrerer Landesmeisterschaften im Rahmen ihrer Traditionsveranstaltung mit Turnieren rund um den Winsener Schlosspokal und erhielten den Zuschlag des Präsidiums.

Bestens vorbereitet präsentierten sie in ihrer festlich dekorierten Trainingshalle sechs Landesmeisterschaften. Ein ganzes Wochenende widmeten die Winsener ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer dem Tanzsport. Sie alle wurden von einer ganzen Reihe an Sponsoren unterstützt. Tanzsport ist eben ohne Unterstützung von Ehrenamt und Wirtschaft nicht möglich. In Winsen wurden die Zeichen erkannt.

### Senioren II S: Titel zurück

Den Auftakt für das Wochenende bildeten die 18 Paare der Senioren II S Standard, die am Samstag um Gold, Pokal und Titel tanzten.

Einige der Teilnehmer des vergangenen Jahres waren in die Altersgruppe III gewechselt, dennoch war das Feld mit 18 Paaren fast ebenso groß wie 2016 (19 Paare) und das Vorjahresfinale war komplett angetreten. Für einen Teilnehmer davon kam bereits in der ersten Zwischenrunde das Aus, während sich sechs Paare klar für die letzte Runde qualifiziert hatten.

Mit drei Punkten Unterschied holten sich Peter und Miriam Pfeiffer ihren Titel zurück, den sie im vergangenen Jahr an Kim und Silke Bartels hatten abgeben müssen. Das Paar begeisterte durch Spielfreude und Musikalität und musste lediglich den Wiener Walzer an die zweitplatzierten Wolfsburger abgeben. Kim und Silke Bartels präsentierten sich in Winsen ebenfalls gut vor-

bereitet, hatten jedoch durch großen Trainingsrückstand mit Konditionsschwächen zu kämpfen. Dennoch wurden sie hochverdient Vizemeister. Knut und Antje Wichmann durften sich zwar über einzelne Zweien auf ihrem Wertungskonto freuen, kamen jedoch auch in diesem Jahr nicht über den Bronzerang hinaus. Auf den Rängen vier und fünf gab es im Vergleich zum Vorjahr einen Plätzetausch, für den am Ende ein einzelner Punkt ausschlaggebend war: Dr. Jürgen und Christine Flimm setzten sich mit dem Quäntchen Glück und einer 3:2-Majorität gegen Dr. Mario Müller-Frahm/Michaela Frahm durch. Über ihren ersten Finaleinzug und den sechsten Platz freuten sich Dr. Helge und Tania Neuner gewaltig, die die Sechstplatzierten aus dem letzten Jahr Dirk und Melanie Lüneburg mit dem Finalanschlussplatz sieben auf Abstand hielten.



Senioren II S:  
Peter und Miriam Pfeiffer.



Senioren IV S:  
Dr. Marcel Erné/Birgit Suhr-Erné.



**Zum Titelbild**  
Daniel Andras Hegyi/  
Angelina Gensrich haben  
den Ostermarathon in  
Braunschweig gründlich  
genutzt: sechs Turniere  
getanzt, fünf Mal im Finale  
dabei. In den Ranglisten-  
turnieren der Junioren II B  
belegten sie den dritten  
(Latein) und vierten (Stan-  
dard) Platz. (Bericht über  
den Ostermarathon im  
überregionalen Teil).  
Fotos: Volker Hey

#### Das Finale der Senioren II S.

Frank Scheida hatte wie auf dem Niedersachsenpokal mit seiner Musik das Zepher voll in seiner Hand. Die „Küßchenarie“ bei der Siegerehrung begleitete er mit einem Titel der Prinzen „Küssen verboten“. Schneller ging es damit allerdings auch nicht.

#### Senioren IV S: Noch ein Titel zurück

Das Feld der IV-er Senioren zählte im Vergleich zum Vorjahr zwar ein Paar mehr, wies jedoch einige Veränderungen auf. Lediglich vier der sechs Vorjahresfinalisten

waren in Winsen an Bord. Sie alle erreichten das Finale erneut. Hinzu gesellten sich zwei Neueinsteiger in der IV.

Riesige Freude gab es bei Dr. Marcel Erné/Birgit Suhr-Erné. Auch dieses Paar holte sich den Titel, den es im Vorjahr hatte abgeben müssen, mit allen gewonnenen Tänzen und einer souveränen Leistung zurück. Somit hieß es Platz zwei und Silber für Siegfried und Rosemarie Lutz. Bis auf den Bronzerang tanzten sich Hans-Hermann und Ursula Rinke vor, die sich mit einem Punkt Vorsprung gegen den viertplatzierten Finalneuzugang Joachim und Monika Aderhold, durchsetzten. In diesem Feld rutschten Klaus und Hanne Werner auf Platz fünf vor Werner Schlamm-Dedekind/Marion Dedekind, die damit zwei Plätze im Vergleich zum Vorjahr einbüßten.

Jens und Manuela Chollewig, die sich im Tango mit dem fünften Platz einen Ausrutscher erlaubt hatten, aber dennoch klar auf dem zweiten Platz gesehen wurden. Wie im Jahr zuvor erhielten Stefan und Kerstin Grünwald die Bronzemedaille. Dr. Philipp Vana/Corinna Städtler stellten sich in Winsen zum ersten Mal einem Landesvergleich. Die beiden sind eigentlich in der Senioren II zuhause, präsentierten sich jedoch

>>



Senioren I B:  
Uwe Posorski/Caroline Schöner.

#### Alles weitere offen Senioren I B

Im Gegensatz zu den Meisterschaften der S-Klasse wurden alle anderen Meisterschaften offen ausgeschrieben. Dennoch ließen die Startfelder zu wünschen übrig.

Acht Paare zählte das Feld der Senioren I B mit Beteiligung aus Berlin und Schleswig-Holstein. Der NTV war mit sechs Paaren vertreten, immerhin zwei Teilnehmer mehr als im Vorjahr). Ihren Landesmeistertitel verteidigten Uwe Posorski/Caroline Schöner mit einem frühlingshaft bunten Ziffernstrauß, in dem von Eins bis sechs zu ziemlich alles enthalten war und dennoch zum Sieg in allen fünf Tänzen bedeutete. Den zweiten Platz sicherten sich



Senioren IV A:  
Karl-Heinz und Almuth Bähre.

#### SENIOREN I B-STANDARD

1. Uwe Posorski/Caroline Schöner, Harzburger TSC (5)
2. Jens und Manuela Chollewig, TSZ Creativ Osnabrück (14)
3. Stefan und Kerstin Grünwald, TSC in Hannover (21)
4. Dr. Philipp Vana/Corina Städtler, Braunschweiger TSC (30)
5. Jens von Wiegen/Maiken Rosenbusch-von-Wiegen, 1. TC Winsen
6. Dieter Schröder/Ivonne Britz, TSA d. TSV Stelle



Senioren IV B: Gerd und Ilse Bechert.

hervorragend und belegten den vierten Platz. Beobachter des Turniers hatten das Paar sogar viel weiter vorne gesehen.

#### Senioren IV A

Das Turnier der Senioren IV A Standard bestritten fünf Paare, drei davon kamen nicht aus Niedersachsen. Karl-Heinz und Almuth Bähre bekamen für ihre Leistungen die Goldmedaille und den Siegerpokal. Die viermaligen Landesmeister der Senioren IV B, Gerd und Ilse Bechert, die kurz vorher ihren Titel eine Klasse tiefer zum vierten Mal verteidigt hatten, wurden Vizemeister.

#### Das Finale der Senioren I D.



#### Senioren IV B

Auch dieses Feld war lediglich mit zwei NTV-Paaren bestückt, dazu kamen drei Gastpaare. Die Niedersachsenmeister Gerd und Ilse Bechert belegten Platz drei im Turnier vor Rüdiger und Monika Mißfeld auf Rang vier (Vizemeister). Ehepaar Bechert stieg in die A-Klasse auf.

#### Senioren I C und I D

Auf den Startlisten dieser beiden Turniere waren vier (C) und sechs Paare (D) zu finden. Die Landesmeistertitel beider Klassen gingen an dasselbe Paar: Sebastian und Sandy Schwarze freuten sich über zwei Goldmedaillen, zwei Glaspokale und doppelte Meisterehren. Das war bereits der vierte Titel für die Braunschweiger und auf die Frage, ob sie denn nur Landesmeisterschaften tanzen, kam prompt die Antwort: „Nein, ein anderes Turnier haben wir auch schon getanzt.“ Das Paar hatte als Sieger der D-Klasse die C-Klasse mitgetanzt.

Mike und Melanie Bühring erhielten in der C-Meisterschaft Silber vor Patrick Adam/Carmen Braun, die sich mit einem Punkt Unterschied dahinter einreiheten.

In dem D-Klassen-Feld ertanzten sich Viktor und Nelli Nepke den zweiten Platz vor Karsten Becker/Nina Leuchtmann, die zwar mit den Viertplatzierten Stefan und Daniela Treptow punktgleich lagen, jedoch die Majorität auf drei auf sich vereinen konnten. Die Plätze fünf und sechs wurden an Marcel und Doreen Steinke sowie an Mike und Veronika Gleiss vergeben.

Der 1. Tanzclub Winsen hatte das Wochenende rund um den Winsener Schlospokal sehr gut organisiert. Die Stimmung blieb bis zum letzten Turnier gut und für die Turnierpaare herrschten gute Rahmenbedingungen. Über einen großen Bildschirm konnten diese Rundeneinteilungen und Ergebnisse an beiden Tage verfolgen.  
MiSchu

#### SENIOREN IV A

1. Klaus-Ulrich Platzer/Jutta Bous, TSC Neuwied (5)
2. Bernd und Maria Wilbers, TSA Der Ring Rheine (13)
3. Karl-Heinz und Almuth Bähre, TSC in Hannover (15) 1. NTV
4. Gerd und Ilse Bechert, TSC Flair Diepholz (17) 2. NTV
5. Hans-Joachim Feddern/Dois Burgau, TC Hanseatic Lübeck (25)



Doppelerfolg in der Senioren I D und C: Sebastian und Sandy Schwarze.

#### SENIOREN IV B

1. Klaus-Ulrich Platzer/Jutta Bous, TSC Neuwied (5)
2. Karl-Heinz und Dr. Petra Sellenschlo, TSC Astoria Hamburg (10)
3. Gerd und Ilse Bechert, TSC Flair Diepholz (16) 1. NTV
4. Rüdiger und Monika Mißfeld, TSA d. TSV Stelle (20) 2. NTV
5. Otto und Birgit Biebricher, TSC Mönchengladbach (24)

#### SENIOREN I C-STANDARD:

1. Sebastian und Sandy Schwarze, Braunschweig Dance Company (5) 1. NTV
2. Mike und Melanie Bühring, TSA CREATIV im GVO Oldenburg (9) 2. NTV
3. Patrick Adam/Carmen Braun, Braunschweig Dance Company (10) 3. NTV
4. Karsten Edel/Stefanie Edel-Frentzen, TTC Harburg (16)

#### SENIOREN I D-STANDARD

1. Sebastian und Sandy Schwarze, Braunschweig Dance Company (3)
2. Viktor und Nelli Nepke, TSC Gifhorn (6)
3. Karsten Becker/Nina Leuchtmann, TSC Grün-Weiss Baunschweig (11)
4. Stefan und Daniel Treptow, TSZ Odeon Hannover (11)
5. Marcel und Doreen Steinke, TSA d. SV Triangel (15)
6. Mike und Veronika Gleiss, TSC Grün-Weiss Braunschweig (17)

# Zwei Serienstarts und mehr

Fotos: Klaus Butenschön

## Die Ostsee tanzt

*Die beiden Seniorenserien Goldene 55 und Leistungsstarke 66 kamen an der Ostsee in Fahrt, außerdem wurden noch zahlreiche weitere offene Turniere angeboten und wem das alles nicht genug war, der konnte sich im Tanzsportseminar weiterbilden.*

### Goldene 55

Zum tänzerischen Höhepunkt am ersten Turniertag trafen sich am Karfreitag 58 Paare der „Goldenen 55“ zum ersten von vier Qualifikationsturnieren der Serie. Bestmögliche Voraussetzungen waren geschaffen. Das routinierte und gut eingespielte Organisationsteam unter der Federführung von Tanja und Thomas Fürmeyer sorgte für einen perfekten Rahmen im liebevoll vorbereiteten Kursaal von Heiligenhafen.

Nach kurzer Begrüßung durch Thomas Fürmeyer übernahm Bernd Blaschke das Zepter und führte souverän durch das Turnier. In der Vorrunde boten zehn Runden je Tanz allen Paaren ausreichend Platz, um die erste Nervosität abzulegen und gut in den Wettbewerb hineinzukommen.

Auffällig waren dennoch deutliche Schwächen in der Umsetzung der Musik insbesondere im Wiener Walzer und im Quickstep. Das legte sich allmählich über die nächsten Runden.

Das Finale war die fünfte Runde, allein unter konditionellen Gesichtspunkten eine großartige Leistung der Paare. Das Publikum im voll besetzten Kursaal feuerte die Sportler kräftig an, die meisten Zuschauer sind selbst Turniertänzer aus anderen Leistungsklassen. Auch untereinander sorgen die Paare für ein faires und umsichtiges Miteinander.

Jens und Maike Wolff wurden im Finale eindeutig auf den ersten Platz gewertet, gaben nur drei Einsen ab und boten über alle Runden das beste Gesamtpaket. Ihnen waren die körperlichen Strapazen der fünf Runden am wenigsten anzusehen. Vier von fünf Wertungsrichtern setzten Uwe und Cornelia Bodinet klar und verdient auf den

zweiten Platz, der eindeutige dritte Platz ging an Siegbert und Annette Hübner.

Ab Platz vier waren die Wertungen erkennbar gemischer. Aufgrund der Leistungsdichte der Paare hätte man sich durchaus auch das eine oder andere der Anschlusspaare aus dem Semifinale auf den hinteren Finalplätzen vorstellen können. Nach dem Final-Quickstep applaudierten die Zuschauer lang anhaltend und die Paare holten sich „reihenweise“ ihren verdienten Lohn. Maike und Jens Wolff präsentierten nach der Siegerehrung einen Slowfox als Siegertanz, und zur letzten Runde kamen alle weiteren Finalpaare noch einmal mit dazu. Ein würdiger Abschluss des sehr gelungenen Auftakts zur tanzenden Ostsee.

Dirk Rosenbrock

### Leistungsstarke 66

Das Auftaktturnier der 19. Auflage der LS 66 fand am Ostersonntag bei der TSG Creativ Norderstedt in Heiligenhafen statt. Trotz der sieben vorausgegangenen Turniere mit großen Startfeldern begann das Turnier pünktlich. Von den 37 gemeldeten Paaren waren 35 Paare aus neun Landesverbänden am Start. Der TNW stellte mit acht Paaren das größte Kontingent, für den HATV starteten sechs Paare, für den NTV sowie den LTV Berlin jeweils fünf Paare, der TSH war mit vier Paaren vertreten.

Gemäß dem Reglement wird dieses Turnier mit zwei Vorrunden für alle Paare, einer Zwischenrunde mit 14 Paaren und einer Endrunde getanzt, wobei die WR in der zweiten Vorrunde nur die Hälfte der Paare für die Zwischenrunde kreuzen dürfen.

### Siegerehrung Goldene 55.

&gt;&gt;



### GOLDENE 55

1. Jens und Maike Wolff, Club Saltatio Hamburg
2. Uwe und Dr. Cornelia Bodinet, TSZ Braunschweig
3. Siegbert und Annette Hübner, Uni Tanz Kiel
4. Thomas und Cornelia Welter, TSZ Grevenbroich
5. Christof Andreas Schulz/ Ellen Wüpper, TSA d. Hamburger Sport-Verein
6. Sergio Dodaro/Francesca D'Aviri, TSA d. MTV Vorsfelde



Siegerehrung Leistungsstarke 66.

Turnierleiter Bernd Blaschke ließ die Vorrunden in jeweils sechs Runden tanzen. Der bis auf den letzten Platz gefüllte Kurssaal war die richtige Kulisse für die Veranstaltung und der lautstarke Beifall spornte die Paare zu wirklich guten tänzerischen Leistungen an.

Bereits in den ersten Tänzen zeichnete sich ein möglicher Zweikampf zwischen den Paaren Maskow und Schmitz um die Plätze eins und zwei ab. Nach der ersten Zwischenrunde konnten auch die Paare Heyn, Dunker und Couturier auf eine Teilnahme am Finale hoffen. In der zweiten Vorrunde verpasste Ehepaar Schmitz unverhofft den Start in der letzten Runde des Wiener Walzers, somit gab es fünf Kreuze weniger, dennoch ging es problemlos in die 1. Zwischenrunde.

Den Paaren Maskow und Schmitz gaben die Wertungsrichter jeweils 25 Kreuze. Mit 21 Kreuzen erreichte auch Ehepaar Heyn das Finale. Mit deutlichem Abstand folgten die Paare Dunker, Lutz und Couturier.

Die verdeckte Wertung machte es für die Zuschauer bis zum letzten Tanz spannend. Wie schon in den vorausgegangenen Runden waren die Paare Schmitz und Maskow deutliche Anwärter auf den Sieg. In der Endabrechnung ging der Waltz zwar klar an Ehepaar Schmitz, im Quickstep aber setzten die Wertungsrichter Maskows auf Platz eins. Die weiteren drei Tänze gewannen Schmitz knapp mit jeweils einer Eins Unterschied.

Noch ausgeglichener war der Kampf um Platz drei. Ehepaar Heyn und Couturier/Engel lagen im Wiener Walzer gleichauf, im Slowfoxtrott gab es einen leichten Vorteil für das Paar Heyn, nach dem Quick-

step im Majoritätssystem dann wieder Gleichstand. Erst das Skatingsystem brachte die Entscheidung: auf Platz drei Couturier/Engel, der vierte Platz ging an Ehepaar Heyn, gefolgt von den Paaren Lutz und

Dem Veranstalter gebührt ein großes Lob für die Organisation. Das Turnier war nicht nur minutiös vorausgeplant, sondern wurde auch engagiert ohne Verzögerung durchgeführt. Das gilt allerdings für alle Turniere an dem Osterwochenende. Zu den vier Turniertagen gab es 999 Startmeldungen, weit mehr als erwartet. Dennoch wurden alle Turniere nach Plan gestartet.

Wolfgang Schönbeck



Ehrung Horst Blunder/Jutta Adler für das 700. Turnier.

## Das Seminar

Als Aikidolehrer habe ich selbst schon viele Seminare gegeben und auch besucht. Meine Frau hatte bis dahin noch keinerlei Erfahrungen in dieser Richtung. Daher sind wir mit sehr unterschiedlichen Gefühlen und Erwartungen nach Heiligenhafen gefahren. Nach der netten Begrüßung am Eingang zum Saal und der Entgegennahme der Seminarmappe waren wir noch sehr angespannt. Bei der angenehmen und lockeren Art der Moderation von Tanja und Thomas Fürmeyer legte sich das aber relativ schnell. Nachdem das Buffet gestürmt wurde, kam es zu Gesprächen zwischen der Seminarteilnehmern und die Atmosphäre wurde sehr entspannt. Der Aufbau des Seminars war sehr gut strukturiert; der straffe Zeitplan wurde stets eingehalten.

Nach der Theorie und der folgenden praktischen Umsetzung von tanzspezifischen Aufwärmübungen erfuhren wir viel Grundsätzliches zu den Themen Haltungsaufbau, Verbindung, Prinzipien, Tanzen und Musik.

Da wurde schon klar, dass beim Turniertanz viel Natürliches verlorengeht, was so gar nicht sein soll. Das liegt oft, wie es sich im Laufe des Seminars immer wieder zeigte, an der Kommunikation.

Ein Lehrer/Trainer weiß etwas, möchte das mitteilen, versucht Ideen und Gefühle zu formulieren, der Schüler hört das Gesprochene, versucht es mental zu erfassen und letztendlich mit dem Körper umzusetzen. Bei jeder einzelnen Übertragung lauern Missverständnisse und Schwund. So sieht der Lehrer/Trainer am Ende Dinge, die nicht mehr dem entsprechen, was er ursprünglich aussagen wollte.

Tanja und Thomas haben sehr einfache Worte gefunden, Formulierungen, die mein bisher Gehörtes ziemlich über den Haufen geworfen haben. Wenn Thomas Bekanntes zur Haltung referierte und das noch praktisch umsetzte, wurde vieles klar. Jedem Tänzer bekannte Aussagen wie: die Hüfte kippen, den Kopf wieder zurück, mehr biegen, den Kopf mehr links usw. wurden plastisch vorgeführt und jedem wurde klar, dass man so nicht tanzen kann.

Dann zeigten die beiden, dass man mit einer natürlichen aufrechten Haltung ohne Verrenkungen und Biegungen ein sehr schönes und großes Bild herstellen kann. Die eigene Haltung, die zum Partner und die Verbindungen in sich und zum Partner haben wir erst isoliert trainiert und dann versucht, dies in die Tänze mit zu übertragen.

## LEISTUNGS- STARKE 66

1. Heinrich und Monika Schmitz, TSC Grün-Gelb Erfstadt
2. Uwe und Cornelia Maskow, TSZ Delmenhorst
3. Werner Couturier/Anita Engel, TSG Leverkusen
4. Uwe und Angela Heyn, TC Concordia Lübeck
5. Siegfried und Rosemarie Lutz, TSZ Braunschweig
6. Heinrich und Claudia Dunker, TSA d. TSV Glinde

Der Trainingsaufbau für die Tänze LW, TG und QS war prinzipiell gleich. Das Wort des Seminars war wohl „TRANSPORT“. Hierum drehte sich letztendlich fast alles. Unermüdlich zeigen uns die beiden, wie man sich bei welcher Haltung (aufgebaut im Baukastensystem) fortzubewegen hat. Wie es funktionieren kann und warum es anders nicht geht. Mit allen zur Verfügung stehenden Hilfsmitteln (Gummiband, Stock, Schalttafel, überlange Krawatte, Bierdeckel...) zeigte uns Thomas immer und immer wieder, wie man geht und steht.

Die Tänze WW und SF hat uns Peter Beinhauer nähergebracht. Mit (seiner Ansicht nach) einfachsten Übungen (Körper leicht drehen und Fuß zurück für eine Unterdrehung, vor und zurück bewegen, mehr oder weniger drehen) zeigte er uns, dass sich vieles der Tanzbewegungen „einfach“ ergibt, man müsse nichts erzwingen. So leicht sah es bei ihm ja auch aus, dann aber sollten wir das auch machen (oh je).

Zwischen den Trainingseinheiten konnte man alles im freien Training vertiefen. Das Seminar endete bei Kaffee und Kuchen mit einer zusammenfassenden Vorführung des Seminarinhaltes durch Tanja und Thomas und einer emotionalen Würdigung von Peter Beinhauer und seinen Verdiensten.

Alles in allem war es für uns ein anstrengendes aber überaus hilfreiches Seminar. Uns wurden wieder die wichtigsten Dinge (die ja meist als erstes verloren gehen) klargelegt. Wir werden versuchen, die Infos in unser Training einzuarbeiten und wenn wir meinen, es sei drin, werden wir das nächste Seminar mitmachen, um die missverstandenen Dinge (siehe oben) zu korrigieren.

*Elke Maria und Michael Bonn*

## Die anderen Turniere

Außer den beiden Serienturnieren wurden noch zahlreiche andere Turniere von der TSG Creativ Norderstedt in Heiligenhafen ausgerichtet. Jeden Morgen um neun Uhr gingen die ersten Paare auf die Fläche. So auch am Karfreitag, an dem zehn Turniere der Seniorenklassen mit insgesamt 163 Paaren auf dem Programm standen. Lediglich einige Lateinturniere der Senioren mussten mangels Beteiligung abgesetzt werden, aber immerhin waren die Senioren I und II D-Latein mit bis zu zehn Paaren am Start.

Auch am Sonnabend wurden Turniere in zehn Startklassen angeboten. 210 Paare, darunter 35 bei den Leistungsstarken 66,



*Die Seminarteilnehmer.*

gaben ihr Bestes. Ein sauber ausgearbeiteter Zeitplan verriet allen Teilnehmern, dass der Abend sehr lang werden wird. Kurz vor Mitternacht war alles geschafft und die Teilnehmer konnten sich nach einem „Fröhliche Ostern!“ zur Nachtruhe begeben.

Am Ostersonntag zeigten die Tänzer, dass auch nach einer kurzen Nacht die Leistung schon früh wieder abgerufen werden kann. 16 Turniere mit 244 startenden Paaren füllten den Tag. Zwei Lateinturniere (Senioren II und I D) sorgten für ein anderes, buntes Bild auf der Fläche. Die Zuschauer erfreuten sich an den lateinamerikanischen Rhythmen und spendeten reichlich Beifall.

Das Programm am Ostermontag umfasste 13 Turniere mit insgesamt 181 Paaren. Einige Paare wurden am Nachmittag leicht nervös, da sie noch den Heimweg antreten mussten. Zum Abschluss zeigten die S-Klassenpaare der Senioren IV, III und II ihr Können, was dem langen Wochenende einen gebührenden Abschluss gab.

Über die vier Osterfeiertage kamen insgesamt 798 Starts zusammen, die sich auf 49 Turniere verteilten. Ein neuer Rekord! Gemeldet waren 999 Paare, zu denen auch mehrere Doppel-, Dreifach- und Vierfach-

starter gehörten. 75 Paare gingen zweimal an den Start, 82 Paare je dreimal und 23 Paaren brachten es sogar auf je vier Starts. Der LTV Nordrhein-Westfalen war mit 366 Startmeldungen Spitzenreiter, gefolgt von Berlin mit 116, Niedersachsen mit 103, Hamburg mit 85, Schleswig-Holstein mit 83. Auch aus Bayern waren 14 und aus Baden-Württemberg acht Paare dabei. Das benachbarte Dänemark war mit sieben Paaren und Österreich mit einem Paar vertreten. Aus den übrigen deutschen Landesverbänden kamen zusammen 108 Paare.

Außer den gestarteten Paaren sorgten eine große Gruppe Helfer für das Gelingen der Großveranstaltung. Ob Turnierleitung, Protokoll, Wertungsrichter oder Turnierbüro – alle waren am Ende sehr froh, die vier Tage gut überstanden zu haben.

Zum Abschluss holte Thomas Fürmeyer alle verfügbaren Helfer auf die Fläche und bedankte sich herzlich für ihre tatkräftige Mitarbeit, ohne die so eine große Veranstaltung gar nicht durchzuführen ist.

*Waltraud und Bernd Heinze*

## Senioren II und III S.



**Die Ostsee tanzt im Herbst**  
Der nächste Termin ist  
1. bis 3. September 2017.

Fotos: Dr. Larissa-  
Nathalie Graumann

# Schulungen – vom Tanzleben gelernt

## Formationswochenende in Nienburg

*Am letzten März-Wochenende Jahres stand in Nienburg nicht nur der Frühling vor der Tür, sondern auch die stattliche Zahl von 32 Mannschaften. Trotz der ersten frühlingshaften Temperaturen des Jahres fanden an beiden Tagen zahlreiche Zuschauer den Weg in die Triftweghalle. Turnierleiter Steffen Fitzpatrick führte locker durch die Veranstaltung und trieb das Publikum zu Applaushöchstleistungen an.*

### Regionalliga Nord Standard

Als „Sektionsaußenseiter“ bildeten die Standardteams der Regionalliga Nord den Auftakt der Veranstaltung. Das C-Team des TSC Schwarz-Gold Göttingen hatte nicht nur mit Verletzungen zu kämpfen, sondern auch noch spontane Krankheitsausfälle zu beklagen. Die Mindestanzahl von sechs Paaren konnte nicht auf die Fläche gestellt werden; somit gingen nur noch sechs Teams an den Start.

Hiervon bestritten das A-Team des OTK Berlin und das B-Team des Grün-Weiß Braunschweig das Kleine Finale. Den Doppelschuhverlust einer Dame merkte man den Hauptstädtern mit ihrer „Elton John“ wenig an: Mit höherer Grundgeschwindigkeit überholten sie knapp die „Big Band Swing“ der Grün-Weißen, die allerdings die klareren Bilder stellten – und das als einzige Mannschaft der Liga mit acht Paaren.

„The Final Countdown“ startete das Große Finale: Das A-Team des GGC Bremen konnte sich gegenüber der Vorrunde noch steigern, unterlag aber denkbar knapp den „Dreamworlds“ des B-Teams aus Hamburg, das von der Haltung her mit die beste Mannschaft des Tages war – allerdings verlor sich dies noch zu sehr über die sechs Minuten. Konstanter und dynamischer traten die zweiten Hauptstädter auf. Mit „Pavarotti

& Friends“ sicherte sich der Blau-Weiß Berlin (A) den klaren zweiten Platz und musste sich nur den Lokalmatadoren geschlagen geben: „Frau'n regier'n die Welt“ und die Tänzer des TSC Blau-Gold Nienburg (A) quasi die Regionalliga, denn sie gaben auch in diesem Turnier nicht eine Einsen ab. Mit jugendlicher Frische und guter tänzerischer Basis setzen sie sich klar von ihrer Konkurrenz ab.

### Oberliga Nord Latein

Im Anschlussturnier bekam man gleich 50 Prozent mehr Mannschaften fürs Geld plus 40 Kinder der heimischen Tanzschule zu sehen. Die Kleinsten präsentierten sich in rosa Tütüs und coolen Sonnenbrillen, während sich die größeren Kids bereits an eine kleine Formation herangetraut hatten. Die folgenden neun Teams der Oberliga Nord Latein zeigten bereits in der Vorrunde sehr motivierte Durchgänge und gaben dem Publikum genug Gründe für lautstarke Anfeuerungsrufe. Das C-Team aus Bremerhaven eröffnete das Kleine Finale und verwies mit der zweiten soliden Darstellung seiner „Move Your Body“ die Teams aus Nienburg und Walsrode auf die Plätze acht und neun. Die Heimmannschaft vom TSZ Nienburg besaß dabei das größere Potenzial, auch wenn die „True Emotion“ noch nicht zu hundert Prozent saß. Somit verblieb für die „Showgirls“ aus Walsrode mit ihren Partnern nur der letzte Platz.



TSC Blau-Gold Nienburg A, Sieger Regionalliga Standard.





*TSA Creativ im GVO Oldenburg, Sieger Oberliga Latein.*

Sehr spannend ging es im Großen Finale zu: Nach bunt gemischten Wertungen wurde vielen erst bei der Siegerehrung klar, welche Mannschaft welchen Platz errungen hatte. Platz sechs in diesem „Wertungs-lotto“ ging dabei an das B-Team aus Kiel: „So Dangerous“ waren sie zwar auf der Fläche noch nicht, standen jedoch alle Schwierigkeiten sicher. Das E-Team aus Bremen setzte sich mit seiner „Move“ davor, wenn auch nicht so weit wie von den letzten Turnieren her gewohnt – vielleicht war die noch nicht ausgereifte Fußtechnik für manche Wertungsrichter nun besser erkennbar. Vielleicht war es aber auch der enorme Adrenalinschub, der die Tanzenden des TSC Nienburg durch den frenetischen Applaus ihres Heimpublikums zu Höchstleistungen beflügelte, sodass sie mit „Illuminate“ Platz drei für sich entschieden. Dazwischen siedelte sich mit dem bekann-

ten vierten Platz „Explosive“ aus Syke an. Hier überzeugten die Herren mit guter Technik, die Damen hielten mit einer starken Ausstrahlung dagegen. Das C-Team aus Buchholz punktete mit einer sehr homogenen tänzerischen Leistung, verlor jedoch seine Anspannung auch zur zweiten Vorstellung seiner „Day of the Battle“ nicht komplett. Ein Angriff nach oben war somit nicht möglich und Oldenburg zog bereits zum zweiten Mal in dieser Saison mit allen Einsen am Rest des Feldes vorbei: Mit zwei souveränen Darstellungen „For You“ zeigten sie auch sich selbst, dass sie beim Aufstiegsturnier zur Regionalliga ein Wörtchen mitreden wollen.

### Landesliga Nord Gruppe A

Der nächste Tag gehörte der Landesliga: Alle 17 Mannschaften der zwei Grup-

pen der Landesliga Nord Latein, die es nur in Sechser- oder Achterkonstellationen auf der Fläche gab, sorgten für ein volles Haus und gegenseitiges Anfeuern, wenn die eigene Gruppe gerade nicht tanzte. Dabei waren die Mannschaften der Gruppe B im Durchschnitt besser als die der Gruppe A, letztere dafür zu beiden Seiten extremer.

Im Kleinen Finale standen somit zu Recht die drei Teams, deren Tänzer so überfordert von ihrer Choreografie waren, dass sie keine Zeit mehr hatten, auf Technik zu achten und häufig sogar die Schritte vergaßen. Hier wäre weniger mehr gewesen. Den Kleinen Sieg holte sich erstmals das sehr junge B-Team vom TSC Nienburg, das noch in die „Fortis Nova“ hineinwachsen muss, vor Lübeck mit ihrer Tribute-von-Panem Adaption zu „Catching Fire“ und dem B-Team aus Hamburg, das sich trotz des

Alle Ergebnisse und Tabellen auf <http://www.tanzsport.de/de/sportwelt/>

>>



*1. TSC Verden B, Sieger Landesliga Gruppe B.*



1. TSZ im TK zu Hannover, Sieger Landesliga Gruppe A.

letzten Platzes mit „Straight Forward“ noch auf dem siebten Gesamtplatz halten kann.

Auch dieses Große Finale fiel in den Wertungen der Plätze sechs bis drei sehr gemischt aus. Als Verlierer fühlte sich wahrscheinlich das B-Team des Ars Nova, das trotz der Leistungssteigerung gegenüber der Vorrunde und den meisten Vieren mit seiner „Counting Stars“ auf dem sechsten Platz landete. Beim C-Team aus Kiel wurde in der „Make it happen“ viel Wert auf exakte Füße gelegt, jedoch gelang keine überzeugende Darstellung wie noch zuvor in der Vorrunde. Es landete daher hinter dem Team aus Neumünster auf dem fünften Platz. Dieses zeigte seine Version der „Showgirls“, die ein durchgängigeres Selbstbewusstsein und mehr Ruhe vertragen könnte. Genau das wiederum zeigten erstaunlicherweise die noch sehr jungen Mitglieder des D-Teams aus Buchholz, was ihnen und „Bruno Mars“ den dritten Platz sicherte. Eindeutiger ging es auf den anschließenden Treppchenplätzen zu. Die Landesligaausführung des „Great Gatsby“ (sonst 1. BL von Aachen/ Düsseldorf) vom A-Team aus Hamburg funktionierte sehr gut in den Showelementen und überzeugte im zweiten Durchgang des Tages. Wenn die Choreo besser sitzt, kann die Mannschaft noch früher als Gesamtheit auftreten. An „James Bond“ aus Hannover führ-

te auch an diesem Tag kein Weg vorbei: Hier stimmte von der Vorrunde an alles und die Mannschaft signalisierte, dass sie einfach einen Plan von dem hat, was sie auf die Fläche zaubern möchte.

### Landesliga Nord Gruppe B

Das letzte Kleine Finale des Wochenendes eröffnete das D-Team aus Walsrode: Den jungen Tänzern und Tänzerinnen wurde mit „Doll Domination“ eine eher laufende als tanzende Choreografie an die Hand gegeben – hier würde ein Fokus auf mehr Technik gut tun, um von Platz acht weiter nach oben zu klettern. Einen anderen Weg geht das B-Team aus Syke mit „Explosive“: Diese Kinderformation hat technisch schon

viel von den Großen gelernt und steht ihnen in sexy Bewegungen und Äußerlichkeiten kaum nach (ob dies bei Grundschulern nötig ist, sei dahingestellt). So schafften sie es wieder, der Konkurrenz, dem C-Team aus Verden, eine Sechse abzunehmen. Verden präsentierte ihre „Unity“ in zwei soliden Durchgängen.

Platz fünf im Großen Finale ging an das B-Team aus Oldenburg, das ihre „King meets Queen“ zwar in beiden Runden sauber ausführte, aber nicht so präsent wie andere Mannschaften im Gedächtnis blieb. So zog auch dieses Mal das Team aus Hannover, ebenfalls mit „James Bond“, knapp an ihnen vorbei, obwohl es stellenweise überfordert wirkte. Die Treppchenplätze setzen sich klar hiervon ab: Der „Italian Summer“ aus Stade war bereits in der Vorrunde eine dynamische und routinierte Darstellung, sodass die Mannschaft sogar zwei Zweien errang. Es hätte also knapp werden können, wenn sich nicht die ersten beiden Mannschaften ein enges Rennen um Platz eins geliefert hätten: Mit zwei Einsen sicherte sich Delmenhorst nach hinten ab und zeigte seine „Africa“ technisch gut und sehr ausdrucksstark. Trotzdem setzte das B-Team aus Verden tänzerisch noch einen drauf und sich selbst an die Spitze – der dritte Sieg in Folge bedeutet auch hier das sichere Ticket für „Signature“ zum Aufstiegsturnier!

*Dr. Larissa-Nathalie Graumann*

### Siegerehrung Landesliga Latein.



# Jahreshaupt- versammlung im TSH

## Bestätigung bei den Wahlen

*Ob denn Tanzen bzw. tänzerische Fähigkeiten angeboren sind? Mit einer Studie zu diesem Thema begrüßte unter anderen Beiträgen die Vorsitzende des Ausschusses Frauen im Sport im LSV, Sylvia Nowack, die Anwesenden auf der TSH-Jahreshauptversammlung.*



Lars Kirchwehm eröffnet die Sitzung.

Fotos: Stefan O'Swald

„Wir blicken heute auf immer mehr Sportler und – nicht nur beim Tanzen – rückläufige Zahlen bei den Verbänden wie LSV oder DOSB,“ so berichtete Sylvia Nowack. Dem ist nur durch solide ansprechende Angebote entgegen zu wirken, wie es beim Tanzsportverband Schleswig-Holstein passiert.

Auf die Realisierung solcher Angebote durch überdurchschnittliches Engagement wird Jahr auf Jahr auch durch die Ehrungen des Verbandes aufmerksam gemacht. In diesem Jahr gab es derer vier, eigentlich „3 + 1“, denn letztere ist eine Besondere.

1. Die silberne Ehrennadel des TSH wird Horst Jung (TC Concordia Lübeck) für sein Engagement als aktiver Tänzer, Ehrenamtler, Funktionär und Wertungsrichter verliehen.
2. Ebenfalls die silberne Ehrennadel des TSH erhält Manfred Jensen (GGC Schleswig) für 25 Jahre Vereinstätigkeit (Sportwart).
3. Die goldene Ehrennadel des TSH erhält Matthias Melson für seine Tätigkeit im Rock'n'Roll-Ausschuss (und damit Präsidiumsmitglied) von 1999-2017.
4. Die besondere Ehrung ist die goldene Ehrennadel für die „Grande Dame des TSH“, die stets helfende Hand, von der jeder genau wusste, dass sie anwesend ist, wenn denn der Wohnwagen vor



Vertreter der geehrten D TSA-Vereine inmitten von Regina und Günter Ewenburg. Foto: Dr. Bastian Ebeling

der Tür steht – so sprach Landessportwart Jes Christophersen über Hanne Schönbeck (Flensburger TC), die damit für ihr Lebenswerk vom Wegbegleiter Jes geehrt wurde.

Klar ist jedoch, dass es um die Arbeit für den Sport und die Sportler geht – kein Wunder, dass es für diese dann noch mehr Ehrungen gab. Der TSH ehrte seine Finalis-

ten bei Deutschen Meisterschaften, den Deutschlandpokalen, dem Deutschlandcup sowie der Goldenen 55 und Leistungsstarken 66:

Ebenso wurden mehrere Vereine geehrt für ihr Engagement rund um die erfolgreichen 1.357 Abnahmen zum D TSA.

Die angesetzten Neuwahlen bestätigten Lars Kirchwehm in seinem Amt als Prä-

>>

### Die Finalisten aus dem TSH

Roman Kim/Marisa Iglesias den Haan  
Nikita Goncharov/Alina Siranya Muschalik  
Torsten Strauß/Alma Marith Hermann  
Holger und Sylvia Bernien  
Oliver Luthardt/Anne Hinz

2. Deutschlandcup Hg. A-Latein  
4. Platz Deutschlandcup Hgr. A-Latein  
3. DM Senioren I S-Standard  
5. Deutschlandpokal Senioren II Kombi  
6. Deutschlandpokal Senioren III S



Sylvia Nowack übermittlelt Grußworte des LSV.



Jes Christophersen ehrt die „Grande Dame“ sowie die Sportler.



*Blumen für engagierte Damen. Foto: Dr. Bastian Ebeling*

sident ebenso wie die Lehrwartin Birgit Bendel-Otto und die Schriftwartin Dorit Westphal. Somit ist die einzige Änderung im Präsidium in der Position des Rock'n'Roll-Beauftragten zu finden: Der Fachausschuss wählte drei Wochen zuvor seinen neuen Vorsitzenden Ulf Kohlmann als Nachfolger von Matthias Melson.

Stolz blickte Lars Kirchwehm auf sein Team: "Ich mag unsere gemeinsame Zusammenarbeit und jeden einzelnen Charakter. Die Versammlung verlief klar strukturiert und die kaum bzw. nicht vorhandenen Fragen zu den Berichten zeigen, dass die Ämter professionell ausgeübt werden."

*Dr. Bastian Ebeling*

# Alt gleich neu

## NTV-Mitgliederversammlung

*Auf der Mitgliederversammlung des Niedersächsischen Tanzsportverbandes wurde das Präsidium in der bisherigen Besetzung wiedergewählt.*

Am vorletzten Aprilwochenende hatte das NTV-Präsidium zum Wahlverbandstag eingeladen. Bereits am Vormittag trafen die NTV-Sportwarte im Toto-Lotto-Saal und verfolgten die Ausführungen des Sportwartes Hans-Werner Vosseler und des 2. Vizepräsidenten Wolfgang Rolf. Thematisiert wurden Neuerungen der TSO, das Turnieranmeldeverfahren sowie die NTV-Breitensportserie. Aus dem Bereich Lehre gab er Erörterungen und Kommentare zu den neu eingeführten Ausbildungsmodulen. Hier wurde insbesondere angemerkt, dass die neuen Module für alle Trainer und Übungsleiter sicherlich eine Bereicherung des Fachwissens sind, sich damit jedoch der defizitäre Standard- und Lateintanzbereich, mit dem viele Vereine zu kämpfen haben, keineswegs auffangen lässt.



*von links Paul Kösling, TSA im MTV Vorsfelde, Michael Troegel, VS des TSC Rot-Weiß Soltau..*

*Das neue TSH-Präsidium. Foto: Stefan O'Swald*



Zur Mitgliederversammlung im Anschluss begrüßte Präsident Jürgen Schwedux das Plenum, den Ehrenpräsidenten Joachim Gegenfurtner und seine Frau Bärbel sowie die LSB-Vizepräsidentin Leistungssport, Dr. Hedda Sander, die nach dem Gedenken der Verstorbenen ein Grußwort an die Versammlung richtete.

Nach der Begrüßung sah die Tagesordnung Ehrungen vor. Hier wurden folgende Vereine für die meisten DTSA-Abnahmen ausgezeichnet:

### DTSA KINDER UND JUGENDLICHE

1. TC Rot-Weiß Soltau mit 128 Abnahmen
2. TSA Blau-Weiß Neustadt mit 60 Abnahmen
3. TSC Grün-Weiß Braunschweig mit 53 Abnahmen



Das wiedergewählte Präsidium. Fotos: Gaby Michel-Schuck



Cordula Gehring (NTV-DTSA Beauftragte), Karl-Heinz Hussak (Sportwart Grün-Weiß Braunschweig), Vertreterin von der TSA d. Blau-Weiß Neustadt, Michael Troegel (VS des TSC Rot-Weiß Soltau) – von links.

## DTSA ERWACHSENE

1. TC Rot-Weiß Soltau mit 243 Abnahmen
2. Dance Better Goslar mit 113 Abnahmen
3. TSA im MTV Vorsfelde mit 93 Abnahmen.

Die Ehrung für die Kinder und Jugendlichen wurde von der NTV-DTSA-Beauftragten Cordula Gehring durchgeführt, Wolfgang Rolf übernahm die Auszeichnung der Erwachsenen.

Klaus-Dieter Diebel erhielt für 30 Jahre Vorstandsarbeit im TSC Baccara in Hildesheim durch Jürgen Schwedux die NTV-Eh-

rennadel in Silber. Die Laudatio hielt Vizepräsident Martin Ciomber.

Die eigentliche, von Stefan Westbunk und Jens Grundei geleitete Mitgliederversammlung begann mit der Aussprache über die Berichte des Präsidiums, der Beauftragten und der Kassenführer. Kritisch hinterfragt wurde aus dem Auditorium die Tatsache, warum Niedersachsen sich nicht an den Gemeinsamen Landesmeisterschaften in allen Altersgruppen und Startklassen beteiligt. Dieses Vorgehen wurde mit dem Wunsch der NTV-Paare begründet, dass bei einer eigenen Landesmeisterschaft die Chance auf das Erreichen des Finales höher sei als bei einer Meisterschaft, an der Paare aus allen fünf Nordländern teilnehmen.

In die Kritik geraten war ebenfalls ein Schreiben der NTV-Formationsbeauftragten an die Vereine mit einer Abfrage der Turnierleitereinsätze bei Ligaturnieren in Niedersachsen. Hier konnte ein Missverständnis seitens der Vereine dahingehend aufgeklärt werden, dass es in diesem Schreiben nicht darum ging, den ausrichtenden Vereinen die Turnierleiter vorzuschreiben, sondern zu prüfen, ob nicht durch Einsatz von Turnierleitern aus dem eigenen Land Kosten für die Ausrichter einzusparen wären.

Die anstehende Satzungsänderung wurde mit redaktionellen Ergänzungen einstimmig angenommen.

Die Entlastung des Präsidiums für das abgelaufene Geschäftsjahr 2016 erfolgte nach der Aussprache einstimmig.

Das gesamte Präsidium trat zur Wiederwahl an und die Anwesenden schlugen dieses ihrerseits zur Wiederwahl vor. Zur



Ehrung für Klaus-Dieter Diebel, TSC Baccara Hildesheim.

Wahl des Sportwartes und des 2. Vizepräsidenten wurde geheime Wahl beantragt, für alle anderen Positionen wurden offene Wahlen durchgeführt. Das gesamte Präsidium wurde mehrheitlich erneut für zwei Jahre gewählt.

Einstimmig wurde der Haushaltsplan für 2017 genehmigt. Damit war die Tagesordnung abgearbeitet. Präsident Jürgen Schwedux verabschiedete nach der dreistündigen Versammlung die Mitglieder mit den Worten: "Meine Damen und Herren, wir haben die Zeichen erkannt und freuen uns auf zwei weitere Jahre in guter Zusammenarbeit mit Ihnen."

MiSchu



„Alter“ und „neuer“ NTV-Präsident Jürgen Schwedux.



LSB Vizepräsidentin Dr. Hedda Sander beim Grußwort.

## Viel Spaß beim Discofoxmodul

Am 25. März trafen sich zum ersten Mal 41 Tänzer und Tänzerinnen im Landesleistungszentrum in den Räumlichkeiten des Braunschweiger TSC zum Modul Disco Fox bei Dirk Mettler. Es war eine bunt gewürfelte Gruppe mit teils erfahrenen Trainern und Teilnehmern, für die das Modul ein Baustein der neu organisierten Trainer C Breiten sportausbildung darstellt. Die erfahrenen Trainer können das Modul als Lizenz erhalt und Weiterbildung zum Disco Fox „Instruktor“ nutzen.

Gespannt wurde das neue Konzept erwartet. Der Allrounder Dirk Mettler überraschte die Teilnehmer mit grundlegenden Informationen über die zu erlernenden Figuren, vielen Kombinationen und tollen Ergänzungsfiguren. Immer wieder zog er Parallelen zu den Standard- oder Lateintänzen und holte so auch die Tänzer mit diesen Schwerpunkten ab. Die zwei Wochenenden wurden durch Ideen zum Aufwärmen und Cool-down, vielen Informationen zur Führung, ausreichend Zeit zum Verbessern der Lehrtätigkeit abgerundet. Stets ging er auf alle ein und vermittelte mit viel Spaß und Motivation die Vielfältigkeit des Discofox.

Nach dem tollen Einstieg wird sich sicherlich ein großer Teil der Gruppe bei der Weiterbildung „Discofox in Verbindung mit dem Standardtanz“ bei Dirk und Antje Mettler sowie Thomas Rostalski oder beim Modul Salsa mit Kai Eggers im Sommer wiedersehen.

*Marina Grosch*

*Sie hatten Spaß beim Discofox.  
Foto: Thomas Rostalski*



# Neue Trainer

## TSH-Ausbildung erfolgreich beendet

Zu Beginn des Jahres startete der Tanzsportverband Schleswig-Holstein mit einem Lizenzwerb Trainer C-Leistungssport Standard in Form eines Kompakt-Lehrgangs. Zehn Tage am Stück vom morgens bis abends wurden die 18 Teilnehmer aus verschiedenen Landestanzsportverbänden von ihrer Ausbilderin Anja Rausche-Schramm in die Geheimnisse der Standardtänze eingewiesen: In den Räumlichkeiten der TSA des 1. SC Norderstedt standen auf dem Plan: das Technik-Buch kennen lernen, die prüfungsrelevanten Figuren erarbeiten, Choreographien erlernen und als Herr und Dame tanzen, Unterrichten einer Gruppe üben. Zwischendurch wurde auch noch kurz das DTSA erworben.

Nach Abschluss des fachlichen Teils war die Theorie dran. Ebenfalls in fünf Tagen am Stück brachte Jes Christophersen den Teilnehmern die Bereiche „Person und Gruppe“, „Bewegungs- und Sportpraxis“ sowie „Verein und Verband“ näher. Veranstaltungsort war ein Seminarraum des VfL Pinneberg.

Voll mit Informationen ging es für die Trainer-Anwärter in die „Lernphase“.

Am 8. April war Prüfungstag. Beim Club Tanzen in Kiel, der für eine solche Ver-

anstaltung die optimalen Räumlichkeiten hat, trafen sich 15 Prüflinge (drei Lehrgangsteilnehmer traten nicht zur Prüfung an) sowie die siebenköpfige Prüfungskommission bestehend aus dem Vorsitzenden Dr. Tim Rausche, Vizepräsident Tanzsport Deutschland, den Fachprüfern Betty Biedermann, Trainerin A, und Kai Eggers, Trainer A, den Beisitzern Lars Kirchwehm, Präsident Tanzsportverband Schleswig-Holstein, und Birgit Bendel-Otto, Landeslehrwartin TSH, sowie den beiden Referenten Anja Rausche-Schramm und Jes Christophersen. Da die Prüfung sehr umfangreich ist, fing sie bereits früh morgens mit den theoretischen Teilen an. Danach folgte die fachliche Prüfung. Nach einer kurzen Mittagspause ging es mit der tänzerischen Prüfung und den Lehrproben weiter. Am frühen Abend durften sich folgende Teilnehmer über die neu erworbene Lizenz „Trainer C Leistungssport Standard“ freuen:

Christiane Drews, Falk Ebert, Silke Ebert, Nikita Goncharov, Cathrin Hissnauer, Joshua Khadjeh-Nouri, Stephan Klein, Ivo Lodesani, Alina Siranya Muschalik, Thorsten Rieck, Dr. Barbara Schirmer, Roland Wenz.

*Birgit Bendel-Otto*



*Trainer C-Ausbildung im TSH. Foto: Dr. Tim Rausche*



*Rollkunstlauf mit Merle Hagedorn (15 Jahre) und der Small Group des TV Jahn Wolfsburg mit Michelle Kammerer, Denise Danehl, Merle Hagedorn und Kristina Benhardt.  
Fotos: Dieter Beirith*

# Umfangreiches Programm präsentiert

## Ostertanzgala beim Casino TC Rot-Gold

*Das Kurhaus Bad Harzburg mit seinem bekannten Kursaal, dem größten Veranstaltungssaal in Bad Harzburg mit einer Kapazität von 532 Sitzplätzen stand am Ostersonntag ganz im Zeichen des Tanzsports.*

Der Tanzclub Rot-Gold Bad Harzburg hatte zum zehnten Mal zu seiner Ostertanzgala eingeladen. Für seine Tanzsport-highlights ist Organisator und Vereinsvorsitzender Jürgen Vogelbein seit Jahren bekannt. Und so hatte er gemeinsam mit seinem Veranstaltungskomitee wieder für einige Überraschungen gesorgt.

Nach der Begrüßung der Gäste stellten Jürgen Vogelbein und Uschi Seidel (2. Vorsitzende) das gesamte Team vor, das sich an den Vorbereitungen und der Durchführung der Gala beteiligt hatte. Der stellvertretende Bürgermeister der Stadt Bad Harzburg, Jobst-Alexander Dreß, sowie Dr. Gaby Alberts-Göbel für die Verkehrsbetriebe Bad Harzburg hielten Grußworte und Gratulationen für den Ostertanzgalageburtstag bereit.

Der Showreigen begann auf eine ganz besondere Art: Die Rollkunstläuferinnen

des TV Jahn Wolfsburg brachten mit ihrem Programm nicht nur Höchstleistungen auf das Parkett, sondern auch Farbe. Die 15-jährige Merle Hagedorn tanzte eine Samba vom Feinsten und entführte das Publikum auch mit ihrem Outfit nach Rio, eine Stadt, in der ja bekanntlich Lebenslust und gute Laune groß geschrieben wird. Es folgte ein Ausschnitt aus der Kür der Small Group mit dem Thema „Angst“, mit der sich das Team bei den Deutschen Showmeisterschaften den zweiten Platz erntet und sich für die Europameisterschaften Ende April in Frankreich qualifiziert hatte. Den ersten Showblock der Rollkünstlerdarbietungen beendete Kristina Benhardt mit ihrer Rock'n'Roll-Kür.

Zu den Klängen von Tony Pop und Band strömte das tanzbegeisterte Harzburger Publikum selbst auf das Parkett. So herrschte auf der Fläche reges Treiben und neben der Fläche ebenfalls, dann der Programmpunkt „Tango Argentino“ drohte zu platzen. German Cassano/Liliana Espinosa und Guillermo Boyd/Roxana Rios hatten sich in Harzburg verfahren. Zugegeben, die Anfahrt aus Argentinien ist ja auch etwas weiter. Moderator Dr. Frank Pantorra verschwand vorübergehend, während die Tanzrunde verlängert und das Programm im Hintergrund umgestellt wurden.

>>

Links Steffen Zoglauer/  
Sandra Koperski mit  
ihrer Kür, rechts Tango  
argentino mit German  
Cassano/Liliana  
Espinosa.



Lara Vogt und Tobias Grimm, Deutsche Jugendmeister und Bayrische Meister der Hauptklasse Boogie Woogie, betraten zwar als „Gefangene“ das Parkett, aber die Befreiung folgte umgehend. Mit Einsetzen der Musik wechselte die Kleidung in die übliche 60er-Jahre-Ausstattung. Die sympathische 19-jährige hatte ihren 22-jährigen Partner voll im Griff! Seit Juni 2007 trainiert das Paar zwei Mal wöchentlich und hat sichtlich Spaß an dem, was es tut. Auf die Frage, wie man als Herr zum Boogie-Woogie-Tanzen kommt, kam von dem smarten Tobias die Antwort: „Während des Einkaufens!“ Die Erläuterung: Die Mütter von Lara und Tobias hatten während eines gemeinsamen Einkaufsbummels die zwei „verknüpelt“. Die beiden Nürnberger jedenfalls haben nichts bereut und sind mit Leib und Seele dabei. Im Laufe des Abends folgte ein weiterer Boogie-Woogie-Auftritt, der ebenfalls mit viel Applaus bedacht wurde.

Espinoza und Germán Cassano kamen zur Jahrtausendwende nach Deutschland, um als offizielle Kulturbotschafter Argentinien ihr Land auf der Expo 2000 in Hannover zu vertreten. Sie blieben in Deutschland geliebt und unterrichten seither Tango Argentino u. a. in Minden, Hannover und Hameln. Über Ostern hatten sie Besuch aus ihrer Heimat bekommen – Guillermo Boyd/Roxana Rios. Das Paar sollte den Ostersonntag nicht allein in Hannover verbringen und wurde ebenfalls nach Bad Harzburg eingeladen. Im Wechsel boten die vier ihre Variationen des Tango Argentino dar. Die Gäste waren begeistert und die Moderatoren auch, denn der Weg von der Umkleidekabine auf das Parkett klappte reibungslos.

Danach stand noch einmal Rollkunstlauf auf dem Programm. Die zwölfjährige Viktoria Benhardt präsentierte ihr außergewöhnliches Sprungtalent mit einer Version ihres Kurzkürprogramms, mit dem sie Deutsche Meisterin ihrer Altersklasse geworden war. Die kleine Parkettfläche verlangte den Läuferinnen viel ab. Immer wieder Schwung holen und Abstoppen ist ein anstrengendes Geschäft.

Abschließend zeigten die fünffachen Deutschen Meister, das Jugendquartett des TV Jahn Wolfsburg bestehend aus Michelle Kammerer, Denise Danehl, Merle Hagedorn und Kristina Benhardt, ihre heiße Kür „Feuer“, mit der sie sich auch auf der Europameisterschaft beweisen wollen. Wer der Meinung ist, Rollkunstlauf sei vielleicht nicht ein ganz so teurer Sport, der irrt sich gewaltig! Allein ein Paar Rollkunstlaufschuhe mit entsprechend guten Rollen kann tausend Euro und mehr kosten. Davon benötigen Kinder mindestens zwei Paar im Jahr. Und damit sind erst die Füße versorgt.

Ehe es mit Spitzentanzsport weiter ging, kam das für Bad Harzburg allseits bekannte Quiz. In diesem Jahr ging es darum zu schätzen, welche Endsumme sich aus den Konfektionsgrößen aller Show-Teilnehmer ergibt. Wie daraus ersichtlich, wurden die Preise am Ende keineswegs verschont...

Den Höhepunkt des Abends präsentierten Artur Balandin/Anna Salita und Steffen Zoglauer/Sandra Koperski mit ihren jeweils fünf Latein- und Standardtänzen. Beide Paare begeisterten die Galagäste so sehr, dass ein Abschied ohne Zugabe gar nicht Frage kam. Die vier setzten der gelungenen Geburtstagsgala mit ihren Kürren „Love is“ (Latein) und „Mozart“ (Standard) sowie einem anschließenden Partnerwechsel einen glanzvollen Programmabschluss, ehe Preisverleihung und Dankeschön der Moderatoren den Abend im Kurhaus beendeten.

MiSchu

Artur Balandin/  
Anna Salita tanzten  
ihre Lateinkür.



Es tauchte Dr. Fank Pantorra wieder auf und mit ihm die beiden Tango-Argentino-Paare, die im Saal bereits sehnsüchtig erwartet wurden. Der Programmpunkt hatte offensichtlich viele Liebhaber dieser Tanzform in das Kurhaus gelockt. Sie sollten nicht enttäuscht werden. Das Besondere daran: Liliana

### Impressum

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingehaftete Beilage des Tanzspiegels.

#### Herausgeber:

Landestanzsportverband Bremen e.V.,  
Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV),  
Tanzsportverband Mecklenburg-  
Vorpommern e.V. (TMV), Niedersächsischer  
Tanzsportverband e.V. (NTV), Tanzsport-  
verband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).

#### Redaktion:

Ulrike Sander-Reis,  
Tanzwelt Verlag (Leitung)  
Ralf Hertel (LTV Bremen),  
Stefanie Nowatzky (HATV),  
Thomas Jauerneck (TMV), Gaby Michel  
(NTV), Dr. Bastian Ebeling (TSH).

Alle weiteren Angaben:  
siehe Impressum Tanzspiegel.

**Titel-Gestaltung:** Paul-Dieter Reif  
**Titel-Foto:** Volker Hey